



Wo dereinst Bäume und Sträucher stehen: Der Gerbe-Park präsentiert sich derzeit als grosse Baustelle.

Fotos: zvg Garten-Projektleiter Manuel Marty auf der neuen Dachterrasse.

«Die grösste Anlage in der Region»

Gerbe Genossenschaft realisiert Gerbe-Park – ein Garten mit 10'000 Quadratmetern Grundfläche

Der Gerbe-Park beeindruckt nicht nur mit seiner Grösse. Auch die vielen Funktionen, welche die Anlage zu erfüllen hat, lassen zu Recht von einem besonderen Garten sprechen.

Vi. «Jetzt fängt es an, auch mir zu gefallen.» Manuel Marty steht auf der Terrasse des Gerbe-Neubaus und schaut hinunter auf die Umgebung: Kies, Dreck und Erdhaufen, Löcher und Kanäle sieht er dort. Über drei Monate lang arbeitet der Geschäftsführer der Marty Gartenbau AG Unteriberg mit seinen Mitarbeitern bereits am neuen Gerbe-Park. Und musste sich inzwischen Fragen anhören, «warum man davon nichts merkt ...»!

Kanäle, Leitungen, Schächte ...
«Die ersten beiden Monate haben

wir fast nur Gräben gezogen», erklärt der gelernte Landschaftsarchitekt. Rund 1000 Meter Leitungen für Wasser, Abwasser und Strom sowie 35 Einlaufschächte hätten seine Mitarbeiter verlegt. Und am Schluss wurde alles zugeschüttet. Die Arbeitsleistung wurde dadurch praktisch unsichtbar. «Doch jetzt», strahlt der 33-Jährige, «kommt eine schöne Zeit. Es kann angesät werden.» Marty hat sich zum Ziel gesetzt, Ende Oktober, Anfang November Bäume und Sträucher pflanzen zu können – letztlich rund 100 Bäume und über 500 Sträucher! Alleine schon am Baumbestand erkennt man, dass der Gerbe-Park kein gewöhnlicher Garten ist. «Ich denke, es ist die grösste Anlage in der ganzen Region», mutmasst Manuel Marty. 9600 Quadratmeter misst der Gerbe-Park und weitere 400 Quadratmeter der Dachgarten. 10'000

Quadratmeter kommen so zusammen. Eine eindruckliche Fläche.

Bäume, Sträucher, Blumen ...

Marty setzt auf einheimisches Gewächs. Er platziert Bäume und Büsche als Gruppen oder als Solitär: «Eine grosse Eiche oder eine schöne Linde pflanzen wir zum Beispiel an prominenter Stelle – so richtig zum Hinschauen.» Die meisten Bäume werden bei der Anlieferung zwischen 2,5 und 4 Meter hoch sein. Während ein Garten eines Einfamilienhauses nach drei bis fünf Jahren «am schönsten» ist, dürfte es gemäss Marty in der Gerbe «vielleicht 10 bis 15 Jahre dauern, bis die Bäume in voller Pracht stehen». Einzelne Exemplare werden 25 bis 30 Meter hoch, erwartet der Gärtner. «Das ist das Schöne an unserem Beruf: Man macht etwas und weiss, dass es mit den Jahren von alleine noch schöner wird!»

Wege, Bänke, Brunnen ...

Der Gerbe-Park hat verschiedene Funktionen zu erfüllen. Zum einen ist er Erholungs- und Aufenthaltsraum für die Gerbe-Bewohner. Dann ist er ein Park, ein Stück gestaltete Natur. Und letztlich ist er auch die neue Visitenkarte für den eindrucklichen Erneuerungsbau, für die Gerbe schlechthin.

Die Anlage wird von Spazierwegen durchkreuzt. Es gibt kleine Hügel, schattige Plätze, Bänke zum Ausruhen, plätschernde Brunnen. Alle Wege sind mindestens zwei Meter breit und asphaltiert, womit man selbst mit Rollstühlen und Rollatoren überall hinkommt und überall auch kreuzen kann. Marty bezeichnet die geteerten Wege als «Kompromiss zwischen Funktion und Ästhetik». Er selbst hätte «lernen müssen, sich in die Situation alter Menschen versetzen zu können», gibt

der 33-Jährige unumwunden zu. «Doch Heimleiter Clemens Egli gab immer wieder gute Impulse, welche zur heutigen Lösung geführt haben.» Marty erwähnt die «Komplexität der Baustelle», die nicht immer deckungsgleichen Wünsche der Bauherrschaft, des Betriebes, der Bewohner und der anderen Handwerker. Die Zusammenarbeit bezeichnet er «trotz verschiedener Anspruchsgruppen als sehr angenehm».

Manuel Marty kann sich mittlerweile gut in die Bewohner der Gerbe hineinendenken: «Wer drei Jahre neben einer Baustelle lebte, freut sich einfach, wenn es endlich wieder grün wird.» Dennoch bittet er um Geduld im Umgang mit der Natur: «Sie wächst schon, aber in ihrem Tempo. Es geht nicht so schnell, wie man sich das in der heutigen schnelllebigen Zeit vielleicht wünscht.»

Kaufen auch Sie einen Baum

Vi. Rund 32 Millionen investiert die Gerbe Genossenschaft in den Ausbau ihrer Gebäude. Damit die Fremdfinanzierung möglichst tief gehalten werden kann, hat sie sich zum Ziel gesetzt, eine Million Franken an Spendengeldern zu sammeln. Eine nächste Aktion wird in der heutigen Ausgabe des Einsiedler Anzeigers lanciert: «Spenden auch Sie für den neuen Gerbe-Park». Ab 100 Franken kann man mithelfen, den Park zu finanzieren. Ab 100 Franken gibt es Sträucher, ab 500 Franken mittelgrosse Bäume und ab 1000 Franken grosse Bäume. Und wer gar ein persönliches, signiertes Sitzbänkli kaufen möchte, ist ab 5000 Franken dabei. Man beachte den Flyer, welcher der heutigen Ausgabe beigelegt ist.